

ausgegeben abends freitags
1 Uhr in der Opernstraße
Marienthaler Straße 12. Klasse
bis 10 Uhr, dann bis
12 Uhr. Preis: 10 Pf. Einzelne
Nummern 1 Kr. 10 Pf.
Auflage: 22.000 Exemplare.

Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte
muss sich die Redaktion
nicht verbindlich machen.

Abdrucke aus:
— Westf. Anzeiger und
Vogel in Hamburg, Berl.
Hin, Berlin, Leipzig, Düsseldorf,
Frankfurt a. M., Wiesbaden,
Düsseldorf & Co., Frankfurt a. M.,
Voigt in Chemnitz, — Han-
schriften, Müller & Co.
in Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Redaktionssitzung
Klasse 10 angemessen
bis 12 Uhr. Kosten
bis Mittag 12 Uhr.
Repräsentation: große Repräsentation
bis 5 bis 10 Uhr, & kleine
Der Raum einer ein-
spätlichen Vollstunde kostet
15 Pf. Bezahlung bis
Jahre 2 Uhr.
Eine Sonderkarte für den
nächstgelegigen Gründen
der Postkarte wird
nicht gegeben.

Kaufmännische Annoncen
Anträge von und unter
Unternehmern für neue
Unternehmen, wie aus
Gesellschaften, Kompanien,
Gesellschaften, Kompanien
und anderen Unternehmen
10 Pf. Aufdrucke
können die Zeitung auf
eine Druckerei aus-
anmelden. Die Ges.

Nr. 328. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 24. November 1873.

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Fürst Bismarck trifft dieser Tage in Berlin ein. Als Grund der beschleunigten Ankunft des Kanzlers in der Hauptstadt wird die bevorstehende Conseil-Sitzung angegeben, welche unter Theilnahme des Kaisers ausschließlich über das Civil-Gesetz berathen wird.

Die Panzerfregatte "Borussia" ist am 22. Nachmittag um 3½ Uhr in Stettin vom Stapel gelassen. Der Ablauf war ruhig und elegant. Die Belebung des Publikums war trotz des schlechten Wetters eine zahlreiche. Die kronprinzipialen Herrschaften wurden enthusiastisch begrüßt. Der Taufspruch, mit welchem die Frau Kronprinzessin das Schiff weicht, lautet: „Es ist Preußens eiserner Wehr, welcher unser deutsches Vaterland seine wiedergewonnene Einheit und Größe verleiht. Das erste Schiff, welches das gesamte Deutschland von deutscher Wehr in Eisen gekleidet zum Schutz deutscher Flotte in die Meere sendet, taufe ich darum auf allerhöchsten Bevelsh. S. Majestät des Kaisers und Königs auf den Namen „Preußen“. Möge es diesem Namen Ehre machen alle Zeit und mögen trock Sturm und Wetter seine Fahrt stets zu glücklichem Ziel führen.“ Bei dem nun folgenden Diner brachte Se. k. u. k. Hoheit der Kronprinz einen Toast auf die Marine aus. — Die Abreise der kronprinzipialen Familie erfolgte Abends halb 7 Uhr. Die Straßen, welche die hohen Herrschaften passierten, waren feierlich erleuchtet.

Die Clericalen des preußischen Abgeordnetenhauses haben durch Abg. Schröder beantragt: die Regierung aufzufordern, die königl. reich. Bevollmächtigten im Bundesrathe des deutschen Reichs zu instruieren, dahin zu wirken, daß den Mitgliedern des deutschen Reichstags Tagesselber und Reisekosten bewilligt werden.

Erzbischof Melchers von Köln ist am 22. obermals wegen Anstellung von Geistlichen ohne Genehmigung der Staatsregierung in 5 Hälften zu je 200 Thlrn. Geldbuße, event. je 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Aus Kassel wird gemeldet, daß wegen Widerschelheit gegen die preußischen Behörden folgende 8 evangelisch-lutherische Pfarrer abgesetzt worden sind: Vilmar I., Hoffmann, Neuber, Rauch, Vilmar II., Wolff, Abe und Thamer. Gegen 6 andere Pfarrer stehen die amtsgerichtlichen Protokolle im Untersuchungs-Befahren noch aus.

Amerika. In Washington fand am 21. November ein Ministerrat statt. Es herrschte die Ansicht vor, daß es in den Virginiasfrage ohne Krieg zu einer den Vereinigten Staaten annehmbaren Vereinbarung kommen werde. Präsident Grant ist für Bevollmächtigung eines der spanischen Regierung zur Leistung der erforderlichen Genugthuung zu gestatteten Aufschub und verlangt, man solle Rücksicht nehmen auf den Umstand, daß es Spanien unmöglich sei, sich zur Zeit genügende Information über den den Vereinigten Staaten angethanen Schimpf zu verschaffen, um alsbald gebührende Satisfaktion zu leisten. — Die Marineweraltung ist in Stand gesetzt, binnen Monatsfrist 20 Kriegsschiffe gegen Cuba auslaufen zu lassen.

Die New-Yorker Zeitungen erwähnen ein Gerücht, das bis jetzt noch der Bestätigung bedarf; der Ministerrat soll nach demselben beschlossen haben, eine Sommation nach Madrid abgeben zu lassen, welche die Abschaffung der Slaverei auf Cuba, die Herausgabe des "Virginius" an die Vereinigten Staaten, die Freilassung der noch lebenden Gefangenen, die Auslieferung der für die Hinrichtung verantwortlichen Behörden, sowie Schadeneratz fordern sollte.

Locales und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat sich als Chef des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, des Garde-Reiter-Regiments, sowie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12, "Corps-Artillerie" ernannt und befohlen, daß auf den Späulen und Achselklappen der bisherige königliche Namenszug J. R. mit den königlichen Initialien A. R. vertauscht wird. Dagegen haben das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102, das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und das 1. Reiter-Regiment die Namenszüge, resp. die Bezeichnung "Kronprinz" abzulegen.

Die Specialgesandten, die an den fremden Höfen die Thronsteigung des Königs Albert anzeigen haben, sind nunmehr fast sämtlich abgereist. Der Kriegsminister v. Fabrice ist am Donnerstag nach Petersburg, der wirkl. Geh. Rath Graf Hohenthal vorgestern nach England gegangen. Die Königin Victoria von England lebt augenblicklich auf ihrem Landsitz Balmoral. Dort pflegt sie eigentlich keinen fremden Gefandten zu empfangen. Wenn sie trotzdem dem Grafen Hohenthal Audienz gewährt, so geschieht dies in Berücksichtigung des Umstandes, daß derselbe als der Vertreter eines nah verwandten Hofs in einer Familienangelegenheit auftritt. Die Abreise Se. k. h. des Prinzen Georg nach Berlin hat sich durch die noch immer nicht völlig hergestellte Gesundheit des deutschen Kaisers etwas verzögert. Prinz Georg wird sich zugleich als Commandant des 12. Armeecorps in Berlin vorstellen.

Auf früheren Landtagen war es besonders die 4. Deputation der 2. Kammer, welche durch Berichte dafür sorgte, daß Lücken im Berathungssstoffe passend ausgefüllt würden. Diesmal ist aber keine einzige Deputation so sehr mit Berichten im Rückstande als diese vierte Deputation. Die 1. und 3. haben bereits eine Reihe schwieriger Berichte geliefert, die Finanzdeputation sind durch Annahme des bekannten Jordanschen Antrags die Hände so ziemlich gebunden. Obwohl nun Beschwerden über die Regierung und Petitionen um Abänderung von Landesgesetzen u. s. w. dujhendweise aus allen Theilen des Landes eingelaufen sind, so sind bereits Wochen vergangen, ehe nur ein einziger Bericht vorliegt. Endlich aber sollen am Dienstag drei mündliche und ein schriftlicher Bericht erstattet werden. Die Gegenstände der Eingaben, mit denen sich die 4. Deputation zu befassen hat, sind oft einfacher Natur. Wenn nun später die anderen Deputationen für genügenden Berathungssstoff sorgen, so ist zu befürchten, daß weniger Zeit für die Berichte der 4. Deputation

vorhanden sein wird. Und doch sind die ihr vorliegenden Bitten und Beschwerden für die Fortbildung der Gesetzgebung von grohem Werthe. Es kommt einer Beeinträchtigung des dem Lande zustehenden Petitionsrechts nahe, wenn die Eingaben der Staatsbürger so auf die lange Bank geschoben werden.

Nach dem Entwurf eines Grundsteuergesetzes, wie er bei Beratung der Stände unterteilt worden ist, wird den Gegenstand der Grundsteuer der jährliche Reinertrag bilden, der als Ackerland, Wiesen, Weiden, Gärten, Holzungen oder Wassergutland oder forstwirtschaftlich benutzte innerhalb Landes gelegene Grundstücke, mögen solche jedes für sich oder in Verbindung mit anderen als ein Ganzes — Wirtschaftscomplex — wirtschaftschafter werden. Die als Zubehör von Gebäuden anzusehenden Hausgärten, Mühlgräben, sowie die als Fischwasser dienenden Bäche und Flüsse, in gleichen land- oder forstwirtschaftlich benutzbare, aber der land- und forstwirtschaftlichen Benutzung dauernd entzogenen Grundstücke, lehre jedoch mit Ausnahme der nicht wieder angebauten Waldblöcken, unterliegen der Grundsteuer nicht. Besteuerung geschieht nur die Landesschulen zu Meißen und Grimma, der Staat und das Deutsche Reich, doch bleibt das Finanzministerium ermächtigt, zeitweise Ermäßigungen und Befreiungen in Fällen eines außergewöhnlichen Notstandes einzutreten zu lassen. Der Reinertrag der beitragspflichtigen Grundstücke wird von 12 zu 12 Jahren durch Commissionen ermittelt und ohne Rücksicht auf Schulden in Steureinheiten von je 10 Kr. ausgebracht. Als Reinertrag gilt der Überschuss, welcher nach Abzug der im Durchschnitt der letzten sechs Jahre, mit Ausschluß eines Maximal- und eines Minimaljahrs, aufgewendeten Bewirtschaftungskosten von dem im Durchschnitt der letzten sechs Jahre (mit gleichem Ausschluß) erzielten Rohertrag übrig bleibt. Reclamationen sind schriftlich bei der Bezirkscommission desjenigen Hauptbezirks anzubringen, aus welchem die Reclamation stammt, und ist gegen die von dieser Stelle getroffene Entscheidung eine weitere, innerhalb einer Prüfungsfrist von vierzehn Tagen nur noch bei der Centralcommission in Dresden anzubringende Reclamation zulässig. Die Hauptbezirksstellen mit den nach Abgabe des Gesetzes vom 21. April 1873 gebildeten Amtshauptmannschaften zusammen, mit der Abgabe, daß die von der Zuständigkeit dieser ausgenommenen Verordnungsbezirke der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz zu den sie umgebenden Hauptbezirken hinzutreten. Die Errichtung der in vierzehnjährigen Raten zu zahlenden Grundsteuer erfolgt bei der Steuerstelle der Orte, in deren Fluren die betreffenden Grundstücke liegen sind. Der Schwerpunkt der Grundsteuerverform, welche der angezogene Gesetzentwurf in's Leben zu rufen habsichtigt, liegt nach den beigegebenen Motiven in der Geschäftsanweisung für Umlegung der Grundsteuer, welche die Beilage des Gesetzentwurfs bildet.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, den 22. November. Verschiedene Herren zielten sich wieder einmal durch Unpünktlichkeit aus und so konnte die Sitzung erst 10 Uhr anstatt 6 Uhr beginnen. Die Schuldigen wird der Vorsthende durch eine schriftliche Ermahnung an Pünktlichkeit ermahnen. Am vorherigen Sonntag haben der Oberbürgermeister Wittenbauer und der Vorsthende des Stadtverordnetenkollegiums — wie letzterer mitteilte — bei Ihrer Majestät der regierenden Adeligen Audienz gehabt und derselbe die Erörterung der Stadt ausgedehnt und zu gestern (Sonntag) hatten die Genannten eine Audienz beim Prinzen Georg erbettet und bewilligt erhalten. Ein Communiqué des Stadtrathes tritt wegen endlicher Vollendung des Haushaltplanes. Stadtrath verneint sich wiederholt gegen die Meinung, als liege die Vergrößerung an der Plakätigkeit des diesjährigen Finanzausbusses. Auf den Schlus der heutigen Tagesordnung war den zehn Beiräten des Finanzausbusses über den städtischen Haushalt angesetzt; er wurde aber aus Antrag des Stadtr. Brochmann und Gen. von der heutigen Tagesordnung abgezogen. Der Bericht konnte erst gestern Vormittag, resp. Mittag in die Hände der Stadtverordneten gelangen, ist aber sehr umständlich — er enthält allein 73 Anträge — redobald die Antragsteller behaupten, daß noch nicht genügend davon prüfen zu können. Der Antrag findet mit 25 gegen 15 Stimmen Annahme. Das Kollegium verfüllt 36 Thlr. zur Bezahlung von Extrafunden bei der höheren Tschetschule auf das letzte Quartal 73 und erklärt sich ferner nummernmäßig damit einverstanden, daß nicht sowohl die sämtlichen Sparfestschulden von 1872 im Betrage von 26,279 Thlr. 8 Kr. 2 Pf. — wie das Collegium früher wollte, — sondern lediglich die Summe von 13,779 Thlr. 8 Kr. 2 Pf. für die Zwecke des Käufs für Slede, der Rest von 12,500 Thlr. aber zur Deckung von 5 neuen Stellen in der Hohenstaufen'schen Verwaltung bestimmt werden und genehmigt auch eine vom Stadtrath vorgeschlagene Abänderung des Regulatius der legtgenannten Anstalt. — Da inzwischen die Petition des Rathes und der Stadtverordneten zu Chemnitz wegen Dispositionen von den Vorstehern der allgemeinen Städteordnung bei Bekämpfung der Besoldeten Rathstellen in der 2. Kammer zur Verhandlung gelangt und darüber den Wünschen des Betretens genährt entschieden worden ist, erläutrigt sich von selbst die früher beschlossene Anschließendklärung. Ferner genehmigt das Collegium noch einen Vergleichsabschluß zwischen der Stadtgemeinde und dem Steinhandler Grumbt und erklärt sich damit einverstanden, daß mehrere Hilfsleiter die zu städtischen Lehrtern avancieren, die Ablegung einer Ambroseprofe ic. erlaufen bleibt. — Über das Verfahren bei Justification der Rechnungen über den Ganzlehranstand der Stadtverordneten wird berathen und Beschluss gefaßt. — Wegen der Errichtung eines statistischen Bureau ertheilt Stadtverordnete für den Rechts-, Finanz- und Verwaltungsausschuss Bericht. Wir werden darüber morgen Mittheilung machen.

Vom 1. Dezember d. J. ob beträgt das Porto für Postkarten (Correspondenzkarten) nach sämtlichen Orten der Vereinigten Staaten Amerikas auf den Wegen über Bremen, Hamburg oder Stettin einen Groschen, bez. vier Kreuzer. Frankirung ist erforderlich. — Der Orlan, der am Sonnabend Abend über unsere Stadt dahinbrauste, hat an Gebäuden und Gärten mannigfache Verwüstungen angerichtet. Dächer und Dessen wurden mehrfach beschädigt, Teile einzelner Bäume abgebrochen. In dem Garten des photographischen Ateliers von Brodmann wurde eine arabische Pappe entwendet. Im Neustädter Theater töhte der Sturm, der durch irgend

welche offengestandene Luke Zutritt in die oberen Räume gesunden haben mußte, so heftig, daß nicht nur Sofisten und Vorhang hin und her flatterten, viele Besucher des heiligen Jugs wegen Theils fortgingen, theils sich in ihre Überzücher hüllten, sondern sogar mehrere Gasflammen des großen Kronleuchters in ihren Glasmänteln ausgelöscht wurden.

Wie uns mitgetheilt wird, ist der am Sonnabend durch den Sturz eines Dessel-Aussteiglosters an der Hirschale schwer verletzte Herr Brauer Martin Weber aus Culmbach im städtischen Krankenhaus noch am Leben und hat der Arzt die Hoffnung für Erholung derselben ausgesprochen. Die Hirschale ist derart zerstört, daß die inneren Theile bloßgelegt sind, dennoch erhofft man die Erholung des noch jungen kräftigen Mannes.

Als der am Sonnabend früh halb 7 Uhr von Leipzig abgelaufene Zug der königl. Staatsbahn in der Gegend der Connewitzer Brücke angelommen war, wollte der an einem Bahnhügel angebrachte Hilfsübergangsmärtter Raumann aus Großstädteln noch knapp vor dem Zuge das Gleis überschreiten, wurde aber von der Lokomotive erfaßt, umgerissen und überfahren. Der Unglüdliche wurde auf eine schauderhafte Weise zermalmt und scheint augenblicklich seinen Tod gefunden zu haben. Jedenfalls hat Raumann, in dessen Wörterhäuschen man Wasser zum Kaffeekochen am Feuer fand, das Herannahen des Juges bei seiner Beschäftigung nichtzeitig genug bemerkt, ist dann hinausgeilzt, um die Barriere zu schließen und bei dem Ueberspringen des Gleises von dem imzwischen ganz nahe gekommenen Zuge erfaßt worden.

Sudha stationen, den 23. d. J. im Gerichtsamt Dresden: Friedrich Grüner's Wirtschafts- und Feldgrundstücke in Streitien 1600 Thlr. und 17,300 Thlr. taxirt. — Adressat: Carl Möbel & Haus Schreyvillig.

Witterungs-Beobachtung am 23. November, Mittags. Barometerstand nach Otto & Böhnl: 26 Paris. Zoll 5½ P. seit gestern gefallen 1½ P. — Thermometer nach Neumaur: 7 Grad über Null. — Die Salzhurthmühne zogte Westwind. — Himmel bewölkt, teigig.

Briefposten.

Skatclub hier. Sind die drei Spieler, die gegen den dritten spielen, Schneider, wenn sie 30 haben? — Für gewöhnlich nennt man sie in diesem Hause "Schneider", nicht aber, wenn man annimmt, sie wären "taub." Denn wenn die Spieler, sobald sie 60 Points haben, das Spiel gewonnen haben müssen sie auch, sobald sie 30 Points vereinigt, aus dem Schneider sein. Der Spieler aber muß, wenn er gewonnen haben will, 61, und wenn er heraus sein will, 31 Points machen.

Wie kann ich einen Artikel der "Kron. Zeitung" kaufen, soviel wie möglich, Herr Abteil zum Verfasser. Das mag den Inhalt und Ton des Artikels erklären.

G. A. Warum wird die Restauration in Gosel (zwischen Merseburg und Grimma) "Röhrnadelstube" genannt? Sollte gar ein Schneider den Antrag hierzu gegeben haben? — Alle Nutzung vor dem Schaffn. Scharfum! Donnerwetter, was haben Sie für eine naive Käfe, daß Sie eine Beschreibung zwischen der Nähnatur und einem Schneider mustern!

A. J. Der Ausdruck: "Eine vom Staate garantirte Eisenbahnpriorität" deutet sich nicht auf die Priorität selbst, sondern den Staat hat bloß das Recht, daß die betreffende Eisenbahngesellschaft die Linien einer aufgenommenen Priorität bis zu einer gewissen Höhe, oft auch nur bis zu einem gewissen Zeitraum besitzt. Der Eisenbaudienst „bezahlt“ bedeutet, daß von einem Betriebereich eine Anzahl Stücke gefaußt wurden, jedoch da mehr Ware da war, als Käufer abnahmen. Ein „Brief“ darf nicht mit „Geld“ im Gegenzettel aufgezählt werden; wenn die Nachfrage durch das Angebot nicht befriedigt wurde; „Brief“ ab ist ein Eisenpapier, wenn es angeboten wurde, ohne Abnehmer zu finden.

Abonnent in Zittau. „Die biesige Papierhandlung von Veit“ meint Ihre Veränderung unter der Überschrift „Zur gefalligen Anzeige“. Ist das nicht ein Unrecht? Es soll doch wohl heißen „Zur gefalligen Bezahlung“. — Wahrscheinlich meint Herr Veit, daß er den Leuten einen Betrieb verleiht, wenn er ihnen etwas anzeigt. Im Ueblichen halten wir es nicht für angebracht, mit dem Waren in Zittau anzubinden; lieber binden wir hier einen Waren an.

Ein großer Brief darüber, daß wir empfohlen haben, ein kleineres Subjekt nicht sich der Dekoration zuwenden. „Wir Landwirthe danken für solche Chre. Gewinnen Sie doch dies Blatt für Ihre Redaktion.“ — Warum denn nicht? Wenn jemand, dessen geltige Anlagen vorstellt, und wir, welche Fassungs- und die Werte der idyllischen Darstellung besitzen, sich der ersten Arbeit, die mit der Redaktion eines täglich erscheinenden Blattes verbunden ist, gewissenhaft untersicht, so kann gerade eine Dekorationstätigkeit einen Menschen zu einem brauchbaren Mitgliede der Gesellschaft machen. Sollte die gesuchte Artigenz in den deutschen Redaktionen sein. Bildmärkte sind ebenfalls die Zeitungsschreiber als „Menschen, die ihren Beruf verlebt haben“. Wir kennen keinen Mitarbeiter eines Blattes, der sich in der Jugend vorzogen hätte, Tageszeitungsteller zu werden. Auch die Dekoration besitzt, wenn auch in entgegengesetzter Richtung, die Eigenschaft, baldverkommenen Genes zu bewirken. Die Verbindung des alten Kreislaufs der Natur und die Wirkung des Feldbaus wirken konträr auf die ältere Keime der Menschennatur ein. Die größere Einlässigkeit des landlichen Lebens, der Mangel an städtischen Freizeitungen, die Einsamkeit in Wald und Fluß regen zum Nachdenken an, und gar Männer, der in seinem Habe guthabt, ist durch die erziehenden Elemente in Wald und Fluß regen zum Nachdenken an, und gar Männer, die in der Landwirtschaft liegen, zu einem brauchbaren Manne geworden.

Vaterlandsloser Abonnent Michel. „Sie sind Russland militärische Deutsche aus? Wenn nicht, so schicke ich Ihnen den nächsten Orlan.“ — Ich habe Ihnen nicht nach Russland aus! Statt des Orlans, den Sie und aus der Neustadt vertheidigen, könnten Sie sonst selbst gefestelt die Elendabstätte Eydthuizen passieren. Entziehen Sie sich nicht der Erfüllung einer Pflicht gegen das Vaterland.

W. L. Die angebliche schroffe Behandlung eines Chepas durch einen Restaurantknecht Kaulmann ist nicht in der Restauration von Ludwig Kaulmann, Marienstraße 9, geschehen.

O. K. Sie sind ganz degeistert schon von der Vorstellung unserer Martinon'schen Lampenmacherei und während sie bei Ihrem nächsten Orlan zu sehen; nun, guter Mann, Sie sollen sie leben. Kommen Sie, wenn Sie wollen, nur richten Sie sich so ein, daß Sie die erste Hälfte der Nacht hier bleiben, denn nach

10 Uhr erst beginnt der Deutz. Ein „Kubwaarm“ Exemplar der Nachrichten sollen Sie dann auch erhalten.“ „R. R. Chemnitz.“ Die Wiener Weltausstellung bedeutete einen Blätterraum von 2.330,631 Quadratmeter. Nach anstrengender Berechnung ist dies gegenüber der Größe Dresdens ein Raum, der sich vom Berliner Bahnhof bis zum Albertplatz und vom Theaterplatz bis zur Vogelwiese erstreckt, also ein recht ungewöhnlicher Platz. Die Wiener Ausstellung (1867) dehnte sich dagegen über aus 141,150 Quadratmeter, die Londoner (1862) gar nur auf 184,125 Quadratmeter aus. Die Ausstellungsfläche der Leipziger ist 906 Meter lang, 24 Meter breit und 16 Meter hoch und die großartige Stütze hat eine Spannweite von 1089 Meter, und eine Höhe von 70 Meter, das Dach ruht auf 35 Säulen von 19 Meter Höhe, über denen sich die gewaltige Kuppel erhebt.

„Erde in 21. Wie könnte man denn eine so hölzerne Bitte abschlagen. Seien Sie sich einmal Walther's Universum des Wissens und der ungemeinen Heiterkeit und Gustav Döppers Bibliothek humoristischer Erzählungen an. Sie werden in diesen Kronen sicher nicht vergeblich noch erstaunlichen Humor haben. Im Uebrigen wegen der Einführung von lebenden Bildern verwischen wie Sie an Wissenschafts-Magazine, die wir selbst aber auch nicht genauer kennen, denn wie sollen wir lebende Bilder stellen, da das Leben täglich genug Bilder stellt, die uns beschäftigen und erfreuen.“

• Vermischtes.

• Deutschland in den Tuilleries. In der Schlaflichen Volkszeitung finden wir eine neue, nicht uninteressante Zusammenstellung der Beitragsreihen, von welchen Napoleon III. in der Zeit seines Glanzes aus Deutschland bestimmt wurde. Während die politisch geistigen Beiträge Schermann nur mit Gelt erfüllten, aber die tendenziösen ist die heitere Wirkung. Der Reichtum des letzteren ist die wahrende Blümchen entnommen. Als Meliorum vom ersten Napoleon senden fünf Deutsche verschiedene Bücher, einer sendet Napoleons I. Uhr, zwei sein Porträt, einer seine Tochter, einer seinen König, einer seine Garde, einer Strumpf, zwei seine Zigaretten, einer eine Tabakröhre, die Napoleon I. einmal hatte kaufen wollen, einer sein Portefeuille, drei sein Toilette-Rucksack und andere Objekte von Eltern und Waisen, zwei den offenen Wagen, auf dem er ausland verlassen habe, einer die Lampe der Mutter Napoleons I., drei kleine deutsche Porträts einer kleinen Madchen und einer kleinen Weib mit Napoleons I. Portrait, einer die von Napoleon I. dichtete Geschichte Gisard, drei kleine Korrespondenz; vier senden Autographen von Napoleon I.; einer schreibt, er sei am selben Tage, wie war zur selben Stunde von einem Baum gefallen, als Napoleon I. gestorben sei, und bittet um eine Andacht, behält seiner „Wissenschaften“ Unterhaltung über diese Korrespondenz; einer schreibt zum Anfang das Jahr, aus zweitem Napoleons Alte von Pariser nach Paris transportiert werden sei; zwölf senden Gedichte und andere Werke zu Ehren Napoleons I., einer jetzt Napoleons Biografie in sehr ischier Sprache. Nur ein Deutscher befindet sich unter den Briefschreibern, der sein gutes Recht hält; er verlangt vom Antagonisten etwas Glanz zurück, welche er ihm einige in London geliehen haben will. Bitten um Autographen und Neujahrs-Grußkarten nennen sie das größte Contingent an den Briefen, und das Erheben des „Leben Gisard“ hat eine Unzahl von Bitten und Ansprüchen abgerufen. Als Mitarbeiter, Redakteur und Autor des „Julius Gisard“ haben sich 9 Deutsche präsentiert, 16 haben ein Exemplar erbeten oder erlangt oder dafür gedankt; vier Worte über Gisard sind eingetragen, ebenso ein dramatisches und ein musikalisches Gisard. Gisard erfreut sich zur Unterhaltung über Gisard. Einem möchte sich der „literarischen Spezialität“ wenden, die „Bedeutung des Gisardinus in der Geschichte“ zu studieren, und bittet natürlich um Protection. Ein Deutscher sendet dem Kaiser ein diplomatisches Blattspiel; zwei Deut. wollen ein napoleonisches Gros unternehmen; als nationale Männer des ersten Napoleon vertrümmern drei Personen; einer empfiehlt sich als gewaltiger Rauber und Schnüpper und bittet um Gisard; zwei verlämmte Frauen bitten um Mithilfe zur Geldentzehrung ihrer Männer. Einer empfiehlt sich als am selben Tage mit dem Kaiser, Wier als am selben Tage mit dem Kaiserlichen Prinzen und einer als verlaamte am selben Tage mit dem Prinzen geboren. Einer senkt Proporzzeichnungen, einer ein sonntägliches Gebet, einer ein Gebet an den Kaiser; als protestantische Pastoren figuren 10; 121 Deut. haben um Napoleons Kunst gebeten; 7 Wettende senden ihr Porträt, zwei erblitten Napoleons Porträt in Tafeln; eine Frau sendet das Porträt ihres davongelaufenen Mannes, nicht bittet um das Porträt des Kaisers. Einer um das Porträt der „theuren füllerlichen Familie“, Einer um das Porträt des Prinzen Napoleons Jerome. Von Aerten, Privatleuten und Quasi-Albionern wurden 139 Meester, Mittel u. Co. angefragt zur Herstellung verschiedener Medaillen, Plaketten, Medaillen, Stein-, Abzeichen, Platten- und Gußstücken, Gusskunstwerk, Plakette, Medaillen, gegen ehemalige, unlängere Zeichnungen u. dergl., ferner gegen die Seidenweber und die Kartoffelstärke.

* Ein interessanter Rechtsfall wurde dieser Tage aus Japan mitgetheilt. Nach drei Tagen brachten die Bewohner des Erdgeschossen eines Hauses, der Körner wird ihnen übergeben und während man ihn blühen lassen wollte, kommt er aus Leben zurück. Die Bewohner wollten schnell mit ihrem Freunde abschließen, werden aber daran durch die anwesenden Polizeibeamten verhindert, welche den Auerstandenen wieder vor den Richter führten. Nach langen Verhandlungen fällt dieser das Urteil, daß die Strafe von Rechts wegen vollstreckt werden sei und — der Wohl kaum gehen.

* Eine Duellgesichts. Zwei englische Offiziere traten in ein Londoner Cafe und nehmen an einem Tische Platz, in dessen Nähe sich ein langer, hagerer Herr befindet, welcher mit grimauem Gesicht eine Blaue tauscht und dabei schwande Blaue um sich wirkt. Kaum haben sich unsere beiden Offiziere vor einer Tasse Tee installiert, so grüßt ihre Konversation auf einen berühmten Zweck. „Er soll noch heute hier eintreffen“, bemerkte einer der beiden. Bei diesen Worten trat der erste Offizier den Mund auf und sagte im altesten-deutschsten Englisch, dessen eine Menschenkenntnis läufig ist, aber auch mit dem gesetzten Phrasema der Welt: „Ich treffe ein, du trifft ein, er trifft ein, wir treffen ein, ich treffe ein, sie treffen ein.“ Der Engländer läßt auf, wie von einem Scorpion gestochen, tritt aufgeregt vor den Freunden hin und spricht ihn mit gerunzeltem Stirn: „Sprechen Sie etwa zu mir, mein Herr?“ — „Ich spreche“, entgegnete der Fremde, „du sprichst, er spricht, wir sprechen, sie sprechen, sie sprechen.“ — „Was doch der Mann in Ruhe“, sagte der andere Engländer, „Du siebst ja, daß er vereidigt ist.“ — „Ich bin vereidigt, du bist vereidigt, er ist vereidigt, wir sind vereidigt, sie sind vereidigt.“ Das ist zu viel! rief der Engländer in höchstem Zorn aus. — „Sie wagen es, Herr, sich in solcher Weise über einen englischen Offizier lustig zu machen? Ich hoffe, Sie handhaben den Deutschen eben so gut wie die Jungen...“ — „Ich handhabe, du handhabst, er handhabt, wir handhaben, sie handhaben, sie handhaben.“ — „Kommen Sie mit, mein Herr!“ — „Ich komme mit, Sie kommen mit, er kommt mit, wir kommen mit, Sie kommen mit, Sie kommen mit“, sagte der Fremde mit demselben unerschrockenen Gesichtsausdruck und erhob sich von seinem Sessel. Sie verlassen das Cafe und gelangen bald auf einen den, schlecht erleuchteten Platz. Der insultierte Offizier, der sich nicht mehr zu halten kann, zieht vom Teller, während sein Kamerad seine eigenen Sessel reicht. Die Engländer freuen sich. „Pardon Sie den da!“ ruft der Engländer, den die Kaltblütigkeit seines Gesichts immer mehr erheitert. „Ich parate“, entgegnete der Fremde, „du parate, er parate, wir parate, sie parate, sie parate.“ — „Wenn ich Ihnen nur die Zunge an den Gaumen nähme!“ brüllte der Engländer außer sich vor Wuth. — „Ich nagel, du nagel, er nagel, wir nagel, sie nagel, sie nagel.“ Und mit diesen Worten bindet er die Blase seines Kamerads und schlägt sie ihm gleich aus der Hand. Dann zieht er eine Zigarette aus der Brusttasche und findet sie ruhig an. Der entwaffnete Engländer bleibt, wie vom Blitz getroffen, mit offenem Mund stehen. Sein Freund jedoch steht näher und sagt zum Fremden: „Ich sehe, daß Sie ein Gentleman sind, und...“ — „Ich sehe, du siehst, er sieht, wir sehen, ihr sehet, sie sehen...“ — „Aber endlich erklären Sie doch...“ — „Ich erkläre, du erklärest, er...“ Hier brach er ab und fuhr in deutscher Sprache fort: „Verstehen Sie die Sprache Goethes?“ — „Ja.“ Nun, so erklärten Sie denn, meine Herren, daß ich soeben Englisch lerne und daß mein Professor mir gerathen bat, zur Nebung stehig

Blaue zu conjugiren. Da erschloß ich mich also, in Zukunft jedes englische Verb zu lernen, das ich höre, sofort zu conjugiren.“ — Und darum also? — „Ja wohl, darum...“ — Alle drei Männer brachen in ein schallendes Gelächter aus und gingen in heitere Stimmung zusammen.

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich). Dienstag Abendkommunion und Quasimodo z. i. d. Quasimodo. Dienstag Abendkommunion und Quasimodo z. i. d. Quasimodo.

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen, alle Knaben Joseph oder Quasimodo, alle am Montag geborenen Kinder Petrus oder Quasimodo, alle am Dienstag geborenen Kinder Jakobus oder Quasimodo (weiblich) oder Jacobus (männlich).

* Die Bewohner der Goldküste zeichnen sich durch viele Sitten und Gewohnheiten aus, die wohl den meisten Leuten unbekannt sein dürften. Und da nun die englischen Kriegsschiffen einmal die Küstenlinien auf die westafrikanischen Goldküste gekommen haben, mögen hier einige der auffallendsten Sitten erwähnt werden. Für die ganze männliche wie weibliche Bevölkerung giebt es nur die sieben männlichen und weiblichen Namen der Woche, so daß alle am Sonntag geborenen Männer Michael heißen,

Wirklich reeller Ausverkauf.

Um unser Lager möglichst zu vermindern, verkaufen wir einen Theil zurückgelebter Artikel sowohl in Stoffen als fertigen Kleidungsstücken unter dem Kostenpreise, und gewöhnen außerdem noch pro Thaler 1½ Ngr. Rabatt bis Ende dieses Jahres, auch bei den andern obenbenannten Gegenständen.

Association Germania Theilig & Gen.,
grosse Kirchgasse Nr. 1 part. & 1. Etage.

Haupt-Depot
der Thüringer Puppen-Fabriken
an der Kreuzkirche 1.
R. A. Hähne

empfiehlt
sein bedeutend grosses Lager

Schreipuppen

eine noch nicht dagewesene Auswahl.

Puppenköpfe Puppenleiber.
von Zeug und von Leder.



An der Kreuzkirche 1.
R. A. Hähne.

Patent-Papierfabrik zu Penig.

Der Umtausch der Interimsscheine gegen Original-
Atien erfolgt von heute ab bei den Bankhäusern

A. L. Mende

und

Gebr. Guttentag

In Dresden.

Penig, den 20. November 1873.

Die Direction.

Original Howe Näh-Maschinen.

— Die beste und billigste Näh-Maschine der Welt. —



Die Howe Machine Co. etablierte eine Filiale für Sachsen

in:

Dresden, Kaufhaus, Laden 8 & 9

und verkauft daselbst für Händler und im Einzelnen zu Original-Fabrik-Preisen.

Die Original Howe Näh-Maschine empfing auf allen Welt-Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen und ist von keiner anderen Maschine in Construction und Dauerhaftigkeit übertrifft. Verkauf unter 6jähriger Garantie. Unterricht gratis.

Ostra-Allee 38.

A. von Brandt & Co., Albertsbad.

Regulir-Mantel-Ofen.

Große Auswahl auf Lager bei 10% Preisermäßigung.

Ziehn sich auf durch bedeutende Brennmaterialersparnis, gleichmäßige Temperaturhaltung und sehr elegante Ausstattung.

Auffestungszeit einen halben Tag

Ostra-Allee 38.

A. von Brandt & Co., Albertsbad.

Villa-Verkauf.

Von einer amerikanischen Familie in der Oberhöchstädt bei Dresden gehörendes Grundstück mit Seitengebäude, gr. Obstgarten, allen nur möglichen Bequemlichkeiten, soll sehr preiswürdig wegen ländlicher Abfahrt für 7000 Thlr. verkauft werden. Die unbefestigten Welden bleiben 10 Jahre fest stehen. Nähe durch Fr. Alb. Röthig, Dresden, Comptoir, Pirnaische Straße 56 zweite Et.

Sehr dauerhaftes Sophia-Papiermühlen, 12 b 2 Tr. r. Billig zu verkaufen.

Berlin.

Wien.

H. A. Pupke

Lampenfabrik
21 Schelfstrasse 21.
Grösste Auswahl von
Petroleumlampen.

Geprüftes Petroleum.
Reparaturen
schnell.

Paris.

London.

Pferde-Berkauf.

Zwei schöne, frische Pferde, ganz licht-draußen, 5 Jahr alt, 1½ hoch, in leichtem u. schwerem Zug passend, sind veränderungsfähiger preiswert zu verkaufen, aus dem Stehungsvertrag am Sicherheitsweg bei August Hache.

A V I S.

Wir erlauben und die ergebene Mittelstiftung, von Ernst Ludwig Zeller unter deutlichem Tage seine Colonialwaaren-, Delicatessen-, Weins-, Tabak- und Cigarren-Handlung Landhausstrasse Nr. 1, sowie die bisher als Zweiggeschäft geführte Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung, verbunden mit Tinte-Fabrik, Schreibergasse Nr. 1d,

an die Unterzeichneten abgetreten hat. Wir werden von nun an diese Handlungen getrennt für unsere eigene Rechnung fortsetzen und bitten, daß unser Herrn Vorläufer in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Indem wir stets bemüht sein werden, die uns Begehrden ausz. Promesse zu bedienen, um uns die Zufriedenheit sicher zu erhalten, empfehlen wir uns.

Dresden, den 24. November 1873

Hochachtungsvoll

Eduard Müller Moritz Sucher
in Hause: Ernst Ludwig Zeller Landhausstr. Nr. 1,
Schreibergasse 1d. am Neumarkt.

Winter-Ueberzieher,

auch für grössere Knaben bis zu 14 Jahren, nach den neuesten Herren-Habend, aus guten wollenen Stoffen gefertigt, verkaufe ich zu billigeren Preisen, als es jede Selbstfertigung möglich macht.

B. Schlesinger,
Specialité für Kindergarderobe,
Wilsdrufferstrasse Nr. 37 parteire.

Die täuschendste und unbetrefflichste

Nachahmung des ächten Goldes

ist die bewährte Goldmähre: Tallos oder Taliini-Gold, welches nie einen ächten, gelegenen Goldglanz behält. Ich empfeile unter Garantie Petermann meine Uhrenketten, kleine Armbänder, Medallions, Broschen und Ohrringe, Knöpfe, Ringe, Nadeln etc. aus echtem Tallos-Gold in grösster Auswahl zu billigen aber feinen Preisen.

F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie- u. Kurzwaren,
Dresden, Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

Moskau

Wien



1872.



1873.

Buschenthal's Fleisch-Extract.

Untersuchungskontrolle: *Hackbart*

General-Depot Leipzig.

Haupt-Depot: Dietz & Richter in Leipzig.
Verkaufsstellen in künstlichen Hypotheken Dresden, ferner bei M. Kourmont, E. S. Meyerbein, Franz Schaal, Schmidt u. Groß u. Paul Verderber.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfacher an mich ergangener Anträge erlaubte ich mir bekannt zu machen, daß ich mich auf Grund praktischer Studien mit Leben und Nachbildung für allgemeine und individuelle Gesundheitspflege, mit Belehrung über Behandlung chronischer Kranken- und Kinderkrankheiten, sowie mit dem Nachweise von einander, erfolgreichen Heilverfahren beschäftige.

Sobald bin durch wissenschaftliche praktische Kräfte unterstützt und beweise noch, daß ich, wo es sich um Erkrankung compliciter Krankheiten oder um schwere, schnell verlaufende Fälle handelt, einen Arzt anziche, bez. unter Leitung des Haushaltets der betreffenden Kranken hydrocephatische und andere Hilfsmittel vermittelte.

Laura Koch.

Meinhardsstrasse Nr. 4 zweite Etage.

Erd-Transportwagen

in bewährter, vorzüglicher Construction
in allen Grössen, sowohl zum Kippen
als Ausschaufeln, für definitive und
schmalspurige Bahnen
Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-
bedarf, Nordhausen. Harz.



Wilzschnhe,
Pantofelschöpfen in der Fabrik
Bünzigerstr. 24, R. Niedel.

Im Saale des Hotel de Saxe.
Heute Montag den 24. November 1873
Abends 7 Uhr
Zweites Concert
von Frau
Elisabeth Lavrowska.

Unter Mitwirkung des Fräulein Nathalie Iretzka aus St. Petersburg und Herrn Hermann Franke. Die Begleitung am Pianoforte hat Fräulein Sophie Maloschouff gefällig übernommen.

Der Concertdübel von C. Bechstein, K. K. Hof-Pianofortefabrikant in Berlin, ist aus dem Depot von B. Friedel, Lützschenastrasse 8.

Numerirte Billets à 1½ Thlr., 1 Thlr. und 20 Ngr., sowie unnummerirte à 15 Ngr. sind von 9—1 und 3—6 Uhr zu haben in der Königl. Hofmusikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schlossstrasse 17.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse ★
Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Täglich Croches Concert. Eintritt 5 Ngr. J. G. Marzchner.

Bergkeller.
Heute Montag
Großes Militär-Concert
vom A. S. Artillerie-Bataillon. Stadtkommandeur Herrn
M. Erdmann
mit dem vollständigen Trompeterchor
(Corps-Artillerie).
Anfang 6 Uhr. Eintritt 3 Ngr. A. Schwarze.

Zum Besten
der im Verein „zur Glorie“
ausgezeichneten Bildhauer. Heute Dienstag, den 25. Nov.
Abends 7 Uhr in Wohlde's Saal (Königstraße 8, L.) eine
musikalische Aufführung
nebst lebenden Bildern statt und sollen noch verfügbare Ein-
trittskarten von 6 Uhr ab an der Kasse nicht unter 10 Ngr.
durch Mitglieder verkaufen werden.

Tannhäuser.
Heute Montag den 24. November
CONCERT
in Melnhold's Etablissement.
Vor g r a m m .
Auf der Wacht, von Steinecke.
Der Wald, von Höfer.
Das Kirchlein, von Böser.
Die drei Gesellen, von Gottermann.
Wandermarsch, von Jöllner.
Die vier Jahreszeiten.
Liebesträus mit verbündendem Text, von Gurlitt.
Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert BALL.

Im Gewandhaus-Theater.
Thiemer's mechan. Theatrum mundi.
Heute Montag große brillante Vorstellung. Anfang 7½ Uhr.
Programm wie gestern. Nur noch kurze Zeit!!

Victoria-Salon.
Walzenbaustraße 25, Ecke der Victoria-Straße.
Heute Montag, den 24. November.
**Concert und große Extra-
Vorstellung,**
ausgeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des
Herrn Kapellmeister Pohle
und dem gesammten engagierten Künstlerpersonal.
Gastspiel der englischen Sängerin und Tänzerin Miss
Lilli Alliston.
der beiden „Goldamseln“ Kathi und Netti,
der Negersänger Mr. Anderson u. Pastor.
Der Villentanz befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei Herrn
Sonntag, vis-à-vis dem Salen, Herrn Röberlin, Wallen-
strasse 24, Herrn Hermann, Ecke der Victoriastraße, Herrn
Janke, Spiegelgasse, von 6 Uhr an an der Ecke des
Salons.
Achtung! A. W. Schmieder.

Salon Variété.
Eingänge: Vordergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.
Heute große
Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballett, Komik und lebenden Bildern.
Aufstreben sämtlicher engagierten Mitglieder.
Unter Anderem kommt zur Aufführung zum 523 Male:
Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Mat. * Die Direction.

Leipziger Keller.
Salon amusante.
Täglich gr. Concert u. Vorstellung,
unterleitung und Regie des Herrn Weißert.
Anfang 7 Uhr. Die Direction.

Diana-Saal. Heute Ballmusij
von 6 bis 9 Uhr
Dianakräntchen.
G. Voigtländer.
Heute von 6—8 Uhr Tanz-
Verein für 3 Ngr.
G. Engel.

Brabanter Hof.

Mittwoch den 26. November
Abends 7 Uhr, im Saale des
Hôtel de Saxe
I. Trio-Soirée

von
B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Büchl,
Pianist. Königl. Sächs. Kammermusiker.

PROGRAMM.
Trio in F-dur (Op. 28) für Pianoforte, Violine und Violoncell,
von Fr. Gernsheim.
Fantasie in C-dur (Op. 17) für Pianoforte allein, von
Robert Schumann.
Trio in Es-dur (Op. 1, Nr. 1) für Pianoforte, Violine und Violoncell, von L. van Beethoven.

Der Flagel ist aus der Fabrik des königl. Hoflieferanten Herrn Bechstein in Berlin. (Depot bei Bernhard Friedel.)

Abonnements für 3 Soirées à 3 Thlr. in die erste numerirte Abtheilung, sowie à 2 Thlr. in die zweite numerirte Abtheilung, à 1 Thlr. auf nicht numerirten Platz und à 20 Ngr. auf **Steckplatz** — wie auch Billets für einzelne Soirées à 1½ Thlr., 25 Ngr., 15 Ngr. und 10 Ngr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung von L. Hoffarth, Seestrasse 15.

Gewerbe-
Verein.

Hauptversammlung Montag, den 24. November, Abends 7½ Uhr.

Tagesordnung: Geschäftliche und kleine technische Mitteilungen. — Unter Anderem wird Herr Rechenkünstler Chyblor mit seiner Gegenwart erfreuen und sein außerordentliches Talent im Rechnen durch ihm gestellte Aufgaben darlegen. — Vortrag des Herrn Chemiker Lichtenberger über die Bereitung und Prüfung der Selenit. — Fragestunden.

Der Vorstand.

Tonhalle. Heute von 7—12 Uhr
Tanzverein zu 10 Ngr.
Eintritt 2 Ngr. Th. Backofen.

Schweizerhaus. Heute Montag von 7—10 Uhr Tanzverein. Werner.

Ballhaus. Heute von 6 Uhr an Tanzverein. A. Augermann.

Güldne Aue. Heute Ballmusik. Ballmusik. M. Michael.

Restauration zur Eintracht. 15 Tharandterstrasse 15.
Heute Tanzvergnügen.

Bellevue. Heute Ballmusik, und von 7—10 Uhr Tanzverein. J. Piegisch.

Schützenhaus. Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. H. Born.

Kurfürstens Hof. Heute Tanzvergnügen. G. Altmann.

Gambrinus. Heute großer Ball. Ballverein. Schnabel.

Colosseum. Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.

Hamburgs. Heute Kränchen mit Tortillenständen, wozu ergeben einlade A. Buchert.

Vorladung.

Der Müller in Niederlößnitz beim Eisenbahnbau beschäftigte Kantardeler Ernst Kahlig. In einer hier anhängigen Unterredung als Zeuge abzudrucken.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort bisher nicht hat ermittelt werden können, so wird er Kahlig hierdurch geladen, behufs seiner Abreise sich baldigst und längstens bis

Sonnabend den 6. December 1873

bei dem unterzeichneten Gerichtsamt zu stellen oder doch über seinen Aufenthaltsort anderer Mitteilung zu machen.

Zugleich werden alle Polizei- und Criminalbehörden erucht, den K. Kahlig vor kommenden Tagen auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthalt anderer Nachricht zu geben.

Neusatza, den 19. November 1873.

Röntglichenches Gerichtsam.

Flohr.

Blauleinene bedruckte

Schürzen

in bedeutendster Auswahl
am hiesigen Platze.

Friedr. Paul Bernhardt,

in Dresden, Schreiberstrasse.

Auction.

Wegen Ausrangirung verschiedener Artikel als: Ballkleider, Spangen, Blonden, seldene Bänder, Sammelle, Chemillé, seldene Stoffe, Tülls, Blumen, Webwaren, gefärbte Krägen, Sammetbänder, schwarz und couleur, Gravats, Knöpfe u. s. w. findet Montag, den 24. dicit. Vormittags 10 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr und an den nächsthöchsten Tagen Auction statt.

Carl Aug. Schüttel & Co.

Neustadt-Dresden, Stadt Wien.

Großes Harmonika-, Instrumenten- & Saitenlager

bei

C. A. Bauer, Alaustr. 12.

Reparaturen aller Art stets pronto und billig.

Hofbrauhaus,
Actien - Bierbrauerei
und Malz - Fabrik zu Dresden.

Die in Folge unserer Bekanntmachung vom 13. d. Sr. bewirkten Zeichnungen auf die zu emittirenden 3000 Stück Prioritäts-Stamm-Actionen à 100 Thlr., welche den Vortheil gewichen, daß sie von dem jährlichen Kleingewinn eine Vorsprungdividende von 5 Prozent erhalten haben müssen, bevor die Stammactionen einen Anspruch auf Dividende haben und nachdem auch diese leichteren Actionen eine Dividende in gleicher Höhe erhalten haben, an dem noch übrigen Betrage des Kleingewinns zu gleichen Theilen mit diesen partizipieren, haben ein genügendes Resultat noch nicht ergeben.

Es müssen jedenfalls noch 600 Stück Prioritäts-Stammactionen à 100 Thlr. = 60,000 Thlr. untergebracht werden.

Wir wenn dies gelingt, ist es möglich, unter Unternehmungen zu halten und fortzuführen und die Besitzer der alten Actionen vor erheblichen Verlusten zu schützen.

Es liegt daher im ehesten Interesse der Besitzer der alten Actionen, die 600 Stück Prioritäts-Stamm-Actionen zu übernehmen und sich dadurch nicht nur vor Verlusten zu bewahren, sondern auch die mit den Besitzer dieser Prioritäts-Stamm-Actionen verbundenen Vortheile zu sichern.

Wir empfehlen daher die Übernahme dieser 600 Stück Prioritäts-Stamm-Actionen vorzugsweise von unseren bisherigen Actionären, und glauben um so mehr auf deren vollständige Abnahme durch diese rechnen zu dürfen, als an den bisherigen Zeichnungen kaum die Besitzer des vierten Theils des Action-Capitals sich beteiligt, mitin die Besitzer der übrigen drei Theile noch gar nicht gezeichnet haben.

Die Zeichnungen auf diese 600 Stück Prioritäts-Stammactionen à 100 Thaler werden

von Sonnabend den 22. d. M. bis mit Donnerstag den 27. d. M. in unserm Comptoir, Amalienstrasse 16, I. des Schlossgebäudes, in den gewöhnlichen Bureaustunden angenommen zu folgenden Bedingungen:

- Bei der Zeichnung sind 10 Prozent des gezeichneten Nennwertes in baarem Gelde zu hinterlegen, welche an die Zeichner geschwärzt werden, falls die Zeichnung ein ungünstiges Resultat ergeben sollte.
- Die weiteren Einzahlungen werden in Raten von 10 bis 20 Prozent im Laufe des Jahres 1874 vom Verwaltungsrath eingefordert.
- Wer einer der weiteren Einzahlungen innerhalb der dafür bestimmten Frist nicht leistet, geht der bereits geleisteten Einzahlungen und des Anteiles auf den Bezug der gezeichneten Actionen verlustig.
- Die Zahlungen werden jederzeit angenommen und mit 5 Prozent für das Jahr für den die fälligen Ratenzahlungen überstreichenden Betrag verzinst.
- Im Falle der Überzeichnung der überhaupt zur Zeichnung aufgelegten 3000 Stück Prioritäts-Stammactionen findet Reduktion der gezahlten Beträge statt, deren Modus der Verwaltungsrath bestimmt.

Dresden, den 24. November 1873.

Hofbrauhaus, Actien - Bierbrauerei und Malz - Fabrik.

Der Verwaltungsrath. Dr. Spies.

Freiberger Papierfabrik
zu Weissenborn.

Die geehrten Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung

Mittwoch den 10. December d. J.

Nachmittags 3 Uhr im Debus'schen Saale in Freiberg eingeladen.

Tagesordnung.

- Bericht über den Stand des Etablissements und die bisherigen Geschäftsbewegungen.
- Genehmigung zur hypothekarischen Eintragung der in der Generalversammlung vom 29. März d. J. bewilligten Anteile von 150,000 Thalern nach §. 16 unserer Statuten.

Das Versammlungsbüro wird um 2 Uhr geöffnet und pünktlich 3 Uhr geschlossen werden.

Für diejenigen Actionäre, welche den Betrieb der Fabrik in Weissenborn, insbesondere die zweite Papiermaschine, sowie die neuen Bauten und Anlagen in Augenschein zu nehmen wünschen, wird an diesem Tage Vormittags bald 11 Uhr Gelegenheit am Bahnhofe in Freiberg bereit sein.

Freiberg, den 22. November 1873.

Der Verwaltungsrath. Gustav Schilling.

Pribatunterricht 11 Stuhlfügel,

in Mathematik, bes. Algebra, (Vektorenrechnung) u. Arithmetik (Decimal, Brüche, Procent, u. s. w. Reduktion), in deutscher Grammatik (Orthographie, Wort-, Satz- u. Syllogismus), 10c. in der Buchführung erweitert an Jüngere u. ältere Leute.

Salon-Pianinos mit sehr edlem Bildgelisten billig zu verkaufen. Schönigsgasse 26, 2.

Das heutige Blatt enthält 6 Seiten.

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz.

Einladung zur Zeichnung von
200,000 Thaler mit 6 Prozent Vorzugsdividende garantirten
Stamm-Prioritäten,
eingetheilt in 2000 Stück à 100 Thaler.

Die Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz, im Gründahre 1871 mit einem Aktienkapital von 300,000 Thaler errichtet und seit einigen Wochen im Betriebe, arbeitet mit 32 Holländern; ihre 2 Papiermaschinen von je 100 Centimeter Breite sind auf eine tägliche Produktion von 120 bis 140 Centner Papier berechnet. Die Strohstofffabrik liefert täglich 60 Centner trockener Strohmasse; die Wassersatz 18,000 Kubik-Fuss. Die seitherige Produktion betrug Et. 3500, im Werthe von Thlr. 40,000.

Verhältnis des ferneren Absatzes der Produkte ist es gelungen, solche und dauernde Verbindungen anzustreben, so dass die Notwendigkeit, auf Lager arbeiten zu müssen, nicht zu bedrohen steht. Unter Abstempelungswasser ist chemisch rein und in mehr als hinreichender Menge vorhanden. Die ganze Anlage bewährt sich in allen ihren Einrichtungen. Die Verbindung der Fabrik mit der im Bau begriffenen Chemnitz-Werdauer Eisenbahn durch ein Zweiggleis wird bereitgestellt. Die Anlagekosten des gesamten Fabrikationsgebäudes stellen sich nach Abschluss aller Berechnungen auf Thlr. 492,280. 6. 7. Es sind demnach, um die Kosten der Anlage zu decken, noch Thlr. 200,000 zu beschaffen. Nach Beschluss der Generalversammlung unserer Aktionäre vom 4. d. M. soll dies durch Aufnahme von Prioritäts-Stamm-Aktien geschehen. Diejenigen genießen das Vorrecht vor den Stamm-Aktien in jeder Beziehung. Sie erhalten bei der Vertheilung des Kleingewinnes — nach Vornahme der statutären Abdrückungen — zunächst 6% Vorzugsdividende und partizipieren außerdem, nachdem auch die Stamm-Aktien 6% Dividende erhalten haben, an dem dann noch verbleibenden Kleingewinne mit 1%. Sollte in einem Jahre der Gewinn nicht zur Gewährung von 6% an die Inhaber der Stamm-Prioritäten hinreichen, so wird aus den Überschüssen der folgenden Jahre das fehlende nachgezahlt.

Um unsere Aktionäre wegen der Vorrechte, welche sie den Inhabern der Stamm-Prioritäts-Aktien einräumen, schadlos zu halten, wird ihnen bei der Zeichnung von Prioritäts-Stamm-Aktien insofern der Vorrang vorbehalten, als ihnen nachgelassen ist, auf je 3 alte Stamm-Aktien 2 Stück der Prioritäts-Stamm-Aktien zu zeichnen. Hierauf wird unter die übrigen Zeichner nach Verhältnis ihrer Zeichnungen repartirt.

Wir laden hiermit zur Zeichnung dieser unserer Stamm-Prioritäten, welche ein in seinem Ertrage vollständig sichergestelltes Anlagepapier sind, hiermit zu nachstehenden Bedingungen auf.

Chemnitz, den 4. November 1873.

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz.

Gustav Gerstenberger. Otto Reussmann.

Bedingungen

für die Zeichnung von

2000 Stück Prioritäts-Stamm-Aktien à 100 Thaler
der Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz.

1. Die Emission erfolgt al pari.
2. Bei der Zeichnung genießen die Aktionäre der Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz den Vorzug, das denselben auf je 3 Stück der alten Stamm-Aktien zwei Stück Prioritäts-Stamm-Aktien zu beziehen freistellt. Aktionäre, welche von diesem Vorzug Gebrauch machen wollen, haben ihre Aktionen Beifüllung der Abstempelung bei der Zeichnung zu produzieren.
3. Die Anmeldung zum Bezuge, sowie die Zeichnung erfolgt

in Chemnitz bei der Agentur der Geraer Bank,

" Dresden " Herrn Fritz Dausz,

" " " der Agentur der Geraer Bank,

" " " Herrn Ludwig Philippson,

A. Gerstenberger,

" Leipzig " der Agentur der Geraer Bank

vom 17. bis 25. November 1873 und wird am letzten Tag Abends 6 Uhr geschlossen.

4. Im Falle der Überzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduktion derjenigen Zeichnungen ein, welche nicht auf Grund des Punktes 2 erfolgt sind.

5. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 20% des gezeichneten Betrages daar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

6. Die Interimscheine, auf welche 20 Thaler daar einzuzahlen sind vom 1. bis 5. Dezember 1873 bei den Zeichnungsstellen abzunehmen. Hierbei wird die geleistete Caution gegen Rückgabe der Zeichnungsscheine zurückgegeben bez. verrechnet. Die Bindcoupons der Bebau Zeichnung zur Abstempelung produzierten alten Stamm-Aktien werden zu dem Betrage von Thlr. 5. 25. — in Zahlung angenommen.

7. Die Vollzahlung auf die Interimscheine, welche zu jeder Zeit gestattet ist, wird vom Vorstand seiner Zeit ausgeschrieben werden.

8. Die Ausgabe der Originalakten, welche vom 1. Januar 1874 ab am Kleingewinne der Gesellschaft partizipieren, geschieht zu dem vom Vorstande der Gesellschaft in den Gesellschaftsblättern zu veröffentlichten Zeitpunkte an den gleichzeitig zu bezeichnenden Stellen.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden in Carlsruhe, Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründet, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitgliedergemeinschaft und aus ihnen gewählten Organen.

Das Kapitalvermögen der Anstalt beträgt Ende 1872: 10,736,230 Gulden. Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der Kassenverlust stieg auf fl. 14,388,625 gegen fl. 12,964,276 im Vorjahr; die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erhöht sich auf fl. 1,104,394. Seit Beleben des Anstalt bezahlte sie an Renten und versicherten Kapitalen fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern gutkommende, unter diese vertheilte Geschäftsgewinn beträgt zusammen fl. 1,736,572.

Stand der Beteiligung: 39,120 Altersversorgungs- und Lebensversicherungsverträge mit fl. 360,687 versicherter Rente und fl. 13,527,788 versichertem Kapital.

Zahlung aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung) für je Thlr. 1000,
falls beim Todesfall, während eines Lebensjahrs, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die Beitragsalter von 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 60. 70 Jahren
jährlicher Beitrag . . . 4 Thlr. 4½ Thlr. 5 Thlr. 5½ Thlr. 6 Thlr. 6½ Thlr. 7 Thlr. 7½ Thlr. 8 Thlr.
oder jährlich . . . 15½ Thlr. 18 Thlr. 21½ Thlr. 25½ Thlr. 30½ Thlr. 37½ Thlr. 47 Thlr. 57½ Thlr. 67½ Thlr.

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: 8½% des Haarwerths ihrer Versicherungen, die in Prozenten des jährlichen Beitrags: 26% an die seit 1868, 31% an die seit 1867, 36% an die seit 1866, 41% an die seit 1865 und 46% an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme des Versicherungsgebiets, also mit dem fortstreichenden Alter der Versicherten und erhält den jährlichen Haarwerth von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbares Vorrecht der Versorgungsanstalt, besticht den Vermögensnachtheit, welcher bei Erreichung hoher Lebensversicherung der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur 4% des jeweiligen Versicherungswertes (dem vorausichtlich niederrsten Stand, seither nicht unter 8½%) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21½ Thlr. pro Thlr. 1000 Kapital sich erhöht haben:

in seinem 35sten, 40sten, 45sten, 50sten, 55sten, 60sten Lebensjahr
aus noch 18½ Thlr. 15½ Thlr. 12½ Thlr. 9½ Thlr. 6 Thlr. 2½ Thlr.

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitreit zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, erfreuen sich die Unterzeichneten zu Mittheilung ausführlicher Prospekte sowie vergleichender Übersichten über die Tariffrage, Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten. Eine weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich ebenfalls unentgeltlich ertheilt.

Dresden, im September 1873.

Die General-Agentur: Emil Herschel.

E. A. Hofmann, Dresden, am Ecke Nr. 4.
H. Goetz, Dresden, Schlossstraße Nr. 22.
H. F. Wolf, Dresden, an der Kreuzstraße.
C. F. Geyer, Radeberg.

E. Schütze, Glashütte.
Bruno Forster, Stolzen.
Will. Friedemann, Dippoldiswalde.
Ernst Sellert, Wilsdruff.

Auction.

Dienstag, den 25. November d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an,
wollen in dem Grundstück der Victoriastraße Nr. 246 zu Pechau folgende Gegenstände, als: ein in gutem Stande befindlicher Bier-Apparat, Stühle, Tische, Mobiliar, Biergläser, Wäsche, Haus- und Küchen-Gerätschaften, 2 gute Jagdwaffen, Betten und andere dgl. Sachen gegen daare Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. November 1873.

Kegel, Ortsrichter.

Das Größte Schuh- u. Stiefel-Vager
verkauf wegen Geschäftsangabe für den Selbstostenpreis gänzlich aus: Herren- u. Knaben-Stiefel, Damen- u. Kinder-Stiefel, -Zug- u. -Feder. Großes Lager von Tanzschuhen, Hausschuhen, Elastischen, Kinderhausschuhen, Pantoffeln und Filzhoblen.

Eduard Seidel. 42 Louise-Straße, Ecke der Karlsstraße.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Waschzettelbuch Waschzettelbuch

für Hausfrauen, für Junggesellen.

nebst Wäscheinventarabelle. Preis 1½ Mark.

Beide Blätter helfen einem dringenden Bedürfniss ab und sollten in seinem Haushalt, bei seinem Junggesellen sehr fehlen; und eignen sich deshalb besonders vertraglich ihrer Gültigkeit auch für den wunderbaren Vermittler als passendes und willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Dresden, 22. November 1873.

Woldemar Türl's Buchhandlung,
Wilsdrufferstraße Nr. 46.

Die zweifellos allergrößte Auswahl der elegantesten und neuesten, als auch aller Gattungen einfacher, für täglichen Bedarf passender Beschaffungen für

Damen, Herren und Kinder

findet man im Wiener Schuhwaren-Depot von Eduard Hammer, Schloßstraße Nr. 13, woselbst auch Reparaturen und Maßbestellungen bestens ausgeführt werden.

für Damen-Zuzeug sind eigens große Localitäten eingerichtet, wodurch der gehörten Damenwelt die Annehmlichkeit geboten ist, ungeniert anprobieren zu können.

Mr. 13 Schloßstr. Nr. 13

Parterre und erste Etage.

Chaisenhaus am Altmarkt.

Damen-Hüte

zu nächstliegenden sabelhaften Preisen,

als: Filzhüte in allen neuen Farben, a 7½ Ngr.

Sammethüte in schwarz und braun,

In Qual. 10 Ngr.

Filz- oder Sammet-

hüte geschmackvoll ausgerüst, von

25 Ngr. an bis zu den teuersten,

nur im

Chaisenhaus am Altmarkt.

Rowland's

Sammlliche Artikel direct von London bezogen, halten stets frisch am Lager.

Herm. Kellner & Sohn,

Hoflieferanten,

Schloss-Strasse 4.

Möbelstoffe!

Pistche, 5/4 breit, 1 mtr. v. Mgr. 30—50.
Reinwolle Rippe 10/4 breit, 27—35.
Halbwolle Rippe, 10/4 breit, 20—24.
Wollene Lastings, 10/4 breit, 25—30.
Reinwoll. Damast, 10/4 breit, 14—23.
Halbwoll. Damast, 5/4 breit, 5½—7½.
Bamwollene Damast, 4—5,
empfohlen in allen Gorden geneigter Beachtung.

Kurze & Fliegel,

Nr. 32 grosse Brüdergasse Nr. 32.

Salon- u. Sopha-Teppiche

In Velours, Brüssel, Filz, Schottisch und Holländer, Wollene, Jute, Cocos- und Manilla-Läufer in allen Breiten und Qualitäten,

Nahtisch-, Kommoden- u.

Tischdecken in Gödelin, Ripp, Tuch, Blauvel, ferner: Reisedekken, Schlafdecken, Angorafelle, Wachs- u. Ledertücher empfohlen zu billigen Preisen die Möbelstoff-Handlung von

Kurze & Fliegel,

Nr. 32 grosse Brüdergasse Nr. 32.

Einzig sichere Hilfe

Schwäche-Zuständen,

namentlich durch das zerrüttende Fieber der Quanle, Muskeldurchwirkung und Ansteckung hervorgerufene Schwäche und Erkrankung des Jeugungs- und Nervensystems, sowie der weiteren hieraus entstehenden Leiden, wie Adipositas, Matrigut, Erholung, Nerven, Gedächtnis- und seelische Schwäche, Müdenherzen, Blutabsonderung nach Kopf und Herz, Verdaunungsstörungen, Erschöpfungen etc., bietet in vollkommen reeller Weise nur das Buch:

„Dr. Metau's Selbstbewährung.“

Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. — 2 fl. d. 25. Verlag von G. Voeride's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie durch jede Buchhandlung in Dresden bei G. G. Diez, Frauenstraße 12) zu bekommen.

Dieses Werk zeichnet sich vor anderen dadurch vorzüglich aus, daß es nicht teure Heilmittel empfiehlt, sondern ein in allen Fällen erprobtes, billiges Heilverfahren namhaft macht. So wurde deshalb auch von Regierungen und Wohlfahrtseinrichtungen empfohlen. Eigentlicher Absatz: 74 Auslagen oder 225,000 Exemplare.



Jedem Haarleidenden

bringend empfohlen.

Neuen Haarwuchs zu entwickeln, sind Oele, Balsam und Pomaden überhaupt niemals im Stande, und weit durch das Paul Klemm'sche Haarrezeugungs-Institut (dieses nach alter Art nicht vorzüglich, ärztlich geprüfte Mittel) sein Haar nicht wieder zu erlangen vermögt, der man kein Geld räumt, waren, denn dem kann man mit absoluter Sicherheit garantieren, daß sein Haar im Stande ist, da Alles, was Wissenschaft und Erfahrung auf diesem Felde geleistet, in diesem Durcheinander unschätzlichen Mittel äußerst verfälscht ist. Bei den vornehmesten Täuschungen, denen das Publikum immer noch ausgesetzt ist, sollte Niemand dieses wirtschaftlich reelle Mittel übersehen lassen, der sein Haar wieder erlangen will. Al. zu 10 Mgr., 20 Mgr. und 1 Thlr. Depot bei Herrmann Koch, Altmarkt 10

Der ärztliche Hausfreund.

Man abonnirt auf diese empfehlenswerte Zeitschrift mit vierjährlich 10 Groschen durch Post, Buchhandlung oder die Redaktion in Dresden, Reinhardtstraße 4. Inhalt von Nr. 16: Wie man mit Augen ein warmes Bad nimmt. — Geheimmittel von Dr. Auer. — Vor kommen reizender Körper in der Handblase. — Urtheile über Arzte von Arzten. — Künstliche Butter. — Urtheile über Arzte von Arzten. — Außerdem verschiedene Belehrungen über gesetzte Fragen: Matzdrob, Chrenzow, Funkenstein vor den Augen u. s. m.

Die Anzeigen enthalten eine Aufforderung, dem Verein für Reichsverteidigung in Hamburg beizutreten. Anmeldungen zu diesem Vereine nimmt die Redaktion entgegen.

Allgem. Hypotheken-Bureau

Margarethenstraße 7 part.

Centralstelle für Capitalien- u. Hypotheken-Verschaffung, Gewährung bürgerlicher Darlehen an Grundbesitzende auf kurze Zeit gegen sichere Bürgschaft. Sorgfältige, streng reelle und discrete Ausführung wird zu gestellt.

Gebühren von früh 8 bis Abends 7 Uhr. W. A. Heischmann.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten.

auch die veralteten Fälle heilbar! Ich briefl. schnell u. sicher.

Dr. Harmuth,

Berlin, Prinzengasse 62.

Theilnichter-Gesuch.

Zu einem äußerst rentablen Unternehmen! Metallwarenbranchen wird ein Theilnehmer mit circa 3000 Tholen, gefordert.

Offerten unter E. H. 3000

Erey. d. Bl.

Webergasse 23, Nähe der Wallstraße.

Vortheilhafte Stoff-Einkäufe

Steht mich in den Stand
Damen-Mantel u. Kinder-Garderobe
zu ausnahmsweise niedrigen Preisen zu verkaufen.

Franz Herig

Webergasse 23, Nähe der Wallstraße.

Die Telegraphen-Bau-Anstalt



A. Venus
DRESDEN
Rosenweg No. 65
empfiehlt



Signal-Auslagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser, electriche Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität gehörende Apparate etc.

Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller Neuerheiten, sofortige Effecturierung zu solidesten Preisen unter Garantie.

Lampert's berühmter Gicht-Balsam, Lampert's Zug- u. Heilpflaster.

beide wegen ihrer vorzülichen Heilkraft ebensovoll bekannte Mittel werden hiermit empfohlen.

Anmerk. d. Med. Balsam kostet 10 und 20 Mgr. Pflaster kostet 2½ und 5 Mgr. Vorratsh. in allen Apotheken.

(Spalteholz & Blei. General-Depot.)

Für Schlosser.

Einem lästigen Schlosser, im Besitz von 500 Tholen, ist Gehilfen zu Übernahme oder Versteigerung eines kleinen, rentablen Geschäfts geboten. Adr. unter W. S. 65 Erey. d. Bl.

Strickwolle

in größter Auswahl, empfohlen zu möglichst billigen Preisen einer freundlichen Beauftragung

Clara Hähnsch, Alaastr. 13.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein kinderloser Witwer, Ausgang der über Jahr, von angenehmem Aussehen, Inhaber einer, in der Provinz gelegenen, gut ausgestatteten, luxuriösen und solider Rehausbauung, sucht auf diesem, so oft vom Glück besiegten Wege eine, dem Alter des Suchenden entsprechende Lebensgefährtin, mit einigen zu genannten Geschäft erforderlichen, jedoch sicher zustellenden Vermögen. Genehmigt darauf Rechte erden wollen das Nächste wondervollst unter Beistaltung der Photographie sub F. W. V. 204 bis zum 28. d. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Miller's Tannen-Oel

ist das Beste, wischamste Haus-

mittel gegen Wind, Rheumatismus,

Arthritik, Kopf- und Zahnschmerzen, Reizen aller Art,

mit Erfolg anzuwenden überall da, wo keine offene Bunde vor-

banden. Das billigste aller ähnlichen Mittel. In Blasen mit Gebrauchswonne zu 7½ Mgr.

Haupt-Depot der Spalteholz u. Blei. Zu bezahlen durch die Hypotheken sub F. W. V. 204 bis zum 28. d. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für Haarleidende

Universalhaarmittel,

untrügliches Mittel bei allen

Haarbürt der Kopfhaut, als schwarz-

heitloses Zieden derselben, Schuppen-

Arthritik, Aussalen der Haare u.

Geprägt und anerkannt von den berühmtesten Autoritäten.

1 Stück 1 Mgr. 10 Mgr.

Meckers u. Behrnauer.

In Dresden 1. Sach. 1. Blatt.

25 Mgr. In Dresden zu be-

zahlen durch Spalteholz u.

Bley. Annenstraße 5, zweite Etage.

Bitburgsche Feiertag

zu laufen geacht. Am See

Al. 36, 4. Etage rechts.

Ein tüchtiger Schlosser

wird geacht. Marktplat 4.

1 Klempnergehilfe

findet Arbeit. Klempnerstr. 19.

Mechaniker

jucht. W. Kellner u. Comp.

Annenstr. 28.

Ein tüchtiger Schlosser

wird geacht. Marktplat 4.

1 Klempnergehilfe

findet Arbeit. Klempnerstr. 19.

Personal

für jeden Beruf beschafft und

plaziert prompt.

W. Piechner, Wallstr. 5a, 1.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus qua-

tier Familie sucht eine Stelle

als Gesellschafterin bei einer ei-

genen Dame oder als Stütze

der Haushalt und Gesellschafterin

kleiner Kinder. Sehr günstige

Zeugnisse über höchste Thäti-

gkeit vorhanden. Offerten unter

Littner. A. S. No. 10 er-

beten. Erey. d. Bl.

Petroleum-Kochapparate

bedarf praktisch für jeden

Haushalt,

trafen in großer Auswahl

wieder ein bei

Gebr. Giese, Neustadt, am Markt 9.

Bemerkungen

zu den Werken

und den Bildern

der Künstler

und der Maler

und der Bildhauer

und der Architekten

und der Dichter

und der Schriftsteller

und der Poeten

und der Musiker

und der Schauspieler

und der Schriftsteller

und der Schauspieler

und der Schriftsteller</